



# Protokoll

der Generalversammlung vom 19. April 2013, 19.30 Uhr, Pfarreisaal der kath. Kirche Bassersdorf

**Anwesend:** 29 Personen (siehe Präsenzliste);  
Susanne Peter-Kubli (Referat), Elsa Hotz (Musik)

**Vorsitz:** K. Schreiber

**Protokoll:** S. Zwingli

**Traktanden:** A Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung, Wahl eines Stimmenzählers
2. Abnahme Protokoll der GV vom 20.4.2012
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2012
5. Jahresbeiträge
6. Mutationen
7. Ersatzwahl eines Revisoren
8. Verschiedenes

B GGB-Historie und Drehorgelmusik

C Kleiner Imbiss

## A. Geschäftlicher Teil

### 1. Begrüssung, Wahl eines Stimmenzählers

K. Schreiber begrüsst die Mitglieder und namentlich Elsa Hotz (Drehorgel), Susanne Peter-Kubli (Chronistin), Jürg Niederhauser (Gemeinderat Wallisellen), Christine Urfer (Sozialbehörde Nürensdorf), Urs Hänseler (ref. Kirchenpflege Rafz).

Als Stimmenzähler schlägt K. Schreiber Hanna Holliger vor. Es wird kein Gegenvorschlag gemacht. Sie ist gewählt.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Entschuldigt haben sich

Walter Schmid, Barbara Neff, Stephan Meier (Kindertanztheater), Max und Ursula Steiner, Bea Cornaz, Margrit Huber, Rosmarie und Werner Schöni, Lydia Zwingli und Theres Huber.

### 2. Abnahme Protokoll der GV vom 20. April 2012

Das Protokoll liegt auf den Tischen auf und konnte durch die Mitglieder gelesen werden. Zum Leidwesen des Aktuars verlangt niemand, dass es vorgelesen wird. Es wird einstimmig genehmigt.

In Zukunft wird es auf der Homepage einzusehen sein.

### 3. Jahresbericht

K. Schreiber weist zuerst darauf hin, dass ein Bericht etwas Reisserisches haben sollte, spannend sein müsste, damit man ihn auch zu Ende liest, er sollte Neues enthalten und sachlich sein.

Wenn man nun aber die Vorstandsprotokolle durchliest, erkennt man, dass das vergangene Jahr für die GGB ein fast normales Jahr war. Es kamen mehr Gesuche auf uns zu, mehr als in der beiden voranliegenden Jahren zusammen, und die Spanne bei den gewünschten Beiträgen lag auch viel weiter auseinander. Der Wunsch einer alleinerziehenden Mutter nach einem Beitrag an einen neuen Staubsauger als Ersatz für den kaputt gegangenen, in der Höhe von Fr. 205.– stand ein anderes Gesuch für eine monatliche Unterstützung von 2400.– gegenüber, damit der gewünschte Lebensstil erreicht werden könne.

Eine Statistik zeigt, dass die durchschnittliche Höhe der einzelnen Beiträge in den letzten sieben Jahren bei etwa 900 Fr. lag. Der Rückblick zeigt auch, dass diese nicht exorbitanten Beträge bei einzelnen Mitmenschen schlaflose Nächte verursachen können. Uns stellt sich die Frage, wie wir solche Menschen erreichen. Die einen, die es nötig haben, getrauen sich nicht, andere versuchen ungeniert und unverfroren zu Geld zu kommen.

Die Arbeit an der Chronik war auch immer wieder ein Thema an den Vorstandssitzungen. Frau Peter-Kubli hat uns immer wieder einmal einzelne Kapitel zur Lektüre überlassen. Leider fehlen in den Unterlagen

die Protokolle und Rechnungen der Jahre 1948 bis 1959. Der Aufruf in der Einladung zur GV sowie die Nachfrage bei ehemaligen Vorstandsmitgliedern hat bisher nichts gebracht. Aber: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Für entsprechende Hinweise und Tipps sind wir dankbar.

Die Chronik soll in einer ansprechenden Form gedruckt und an die Mitglieder verschenkt werden. Bereits auf der Einladung war ein Sponsoringaufruf für den Druck zu finden. Wir werden auch aktiv mögliche Sponsoren direkt ansprechen.

Auch im vergangenen Jahr konnten wir einigen Familien zu Ferien in der Soldanella in Klosters verhelfen. Diese schöne Aufgabe liegt in den Händen von Elsbeth Hildebrandt. Die Kassaführung erfolgt durch Otto Kohler, das Verfassen der Protokolle durch Samuel Zwingli und die Pflege der Homepage durch Vizepräsident Edgar Urech. Allen vieren dankt der Präsident für die Zusammenarbeit, die ihm Freude bereitet.

Vizepräsident E. Urech dankt K. Schreiber für seine Arbeit. Die Versammlung genehmigt den Jahresbericht mit Akklamation.

#### **4. Abnahme der Jahresrechnung 2012**

O. Kohler erläutert die mit der Einladung zur GV verschickte Jahresrechnung 2012.

Eigentlich lief alles in gewohntem Rahmen. Einzig das Geschäft ‚Chronik‘ tanzt aus der Reihe, weil es etwas Neues ist.

Die Rechnung schliesst bei Einnahmen von Fr. 22'847.32 und Ausgaben von Fr. 38'366.31 mit einem Rückschlag von Fr. 15'518.99 ab.

Das Vermögen verringert sich auf Fr. 232'009.81.

Norbert Hess verliest den Bericht der Revisoren und beantragt der Versammlung Abnahme der vorbildlich geführten Rechnung unter Verdankung an den Kassier.

Die Versammlung genehmigt die Rechnung ohne Gegenstimme, aber mit Applaus.

#### **5. Festsetzung der Jahresbeiträge**

Der Vorstand schlägt vor, die Beiträge für Einzelmitglieder bei Fr. 20.– und für Kollektivmitglieder bei Fr. 50.– zu belassen.

Die Versammlung stimmt dem Vorschlag des Vorstandes ohne Diskussion einstimmig zu.

#### **6. Mutationen**

Der Mitgliederbestand ist weiterhin rückläufig. Immer wieder verlieren wir Mitglieder altershalber oder durch Tod. Zurzeit haben wir 247 Einzelmitglieder, 19 Kollektivmitglieder sowie 36 öffentliche Körperschaften, die einen Beitrag bezahlen.

#### **7. Ersatzwahl**

Revisor Walter Schmid tritt von seinem Amt zurück. K. Schreiber dankt ihm herzlich für seinen Einsatz. Er schlägt als Nachfolgerin Marlies Erne, Büach vor.

Sie wird mit Akklamation gewählt.

#### **8. Verschiedenes**

K. Schreiber stellt fest, dass an der letzten GV der Beitrag für die Arbeit an der Chronik genehmigt worden ist. Nun geht es darum, das weitere Vorgehen zu planen.

Der Vorstand ist gewillt, die gesamten Druckkosten durch Sponsoring zu decken.

Sollte ihm dies nicht gelingen, kann er bis maximal Fr. 5000.– in eigener Kompetenz bewilligen.

Sollte dies auch nicht reichen, wird das Geschäft der nächsten GV vorgelegt.

J. Niederhauser erkundigt sich nach der Auflage und den Kosten.

Antwort: Geplant ist eine Auflage von 400 Stück mit Kosten von Fr. 18'000.–. Das ist relativ viel. Aber es soll ein gediegenes Werk werden.

Verena Albrecht möchte wissen, ob die Sponsoren im Buch einen Werbeauftritt erhalten.

Antwort: Nein, das kommt nicht in Frage. Hingegen wird an eine namentliche Auflistung der Sponsoren gedacht.

## B. GGB-Historie und Drehorgelmusik

Elsa Hotz leitet mit ihrem Drehorgelspiel musikalisch über zum Werkstattbericht unserer Chronistin Susanne Peter-Kubli.

Sie arbeitet seit einem Jahr an diesem Werk. Sie hat zwar ein umfangreiches Material bekommen, teils wunderbar geordnet, zum Teil aber auch nicht. Leider fehlen, wie bereits erwähnt, die Unterlagen aus den Jahren 1948-1959.

Die Arbeit an den ersten hundert Jahre zeigen beinahe eine Sozialgeschichte des Bezirks Bülach. Da wurde diskutiert über die ersten Sparkassen, den Tabakanbau, Badeanstalten, den Bau von Eisenbahnlinien im Bezirk usw.

Frau Peter liest darauf einige Münsterchen aus dem Bereich Gesundheit und Hygiene vor, die zeigen, dass der Einsatz der GGB dringend nötig war. Die z. T. drastische Wortwahl in den Zitaten lassen die Zuhörerinnen und Zuhörer immer wieder schmunzeln.

Frau Peter denkt, dass die Chronik etwa 160 Seiten umfassen wird.

Schluss der Verdammung: 20.30 Uhr

## C. Imbiss

Der von der Gemeinde Bassersdorf gespendete Imbiss, den wir herzlich verdanken, verleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu längerem Bleiben und angeregten Gesprächen.

Rafz, 21. April 2012

Der Aktuar

